



Liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
liebe Rodingerinnen und Rodinger,

das zweite Mal durfte ich die Aufstellung des Haushalts als Bürgermeisterin begleiten. Nachdem ich den Haushalt für das neue Jahr noch heuer beschließen wollte, damit zu Beginn des neuen Jahres bereits bekannt ist, was umgesetzt werden soll, mussten wir heuer ein bisschen schneller sein und schon früher beginnen, damit wir in der Dezembersitzung den Beschluss fassen können. Deshalb möchte ich zu Beginn gleich meinen Dank aussprechen:

- an die Kämmerei, an der Spitze mit unserem Kämmerer Josef Zwicknagl für die detaillierte Vorbereitung, Koordination und Ausarbeitung des Haushaltes und der Haushaltssatzung,
- an die Mitglieder des Haushaltsausschusses für die gute Zusammenarbeit, für die fairen Diskussionen und das einstimmige Verabschieden dieser Haushaltssatzung
- und auch an die Presse für die korrekte Berichterstattung.

Einen Haushalt aufzustellen ist nicht ganz einfach. Vor allem dann nicht, wenn eine Stadt wie Roding immer noch hoch verschuldet ist, man die wichtige Stabilisierungshilfe nicht gefährden will, die notwendige Schuldenbremse dringend eingehalten werden und Schulden zurück gezahlt werden sollen, und gleichzeitig drei millionenschwere Projekte dringend angepackt werden müssen:

- die Sanierung des Freibads,
- der Brückenschlag mit Hochwasserschutz für Mitterdorf
- sowie die Erweiterung der Grund- und Mittelschule Roding.

Mit einem Gesamtvolumen von 54,68 Mio. € ist der Haushalt für 2022 ein Rekordhaushalt.

Da ist es wichtig, dass man an einem Strang zieht und leider auch, dass bestimmte sicherlich sehr wünschenswerte Investitionen auf der Strecke bleiben müssen. Ich hätte gerne noch mehr in die Spielplätze investiert, noch mehr in die Sanierung der Straßen, noch mehr in die freiwilligen Investitionen und Attraktionen, um das Leben in Roding noch lebenswerter zu gestalten. Aber all das müssen wir abwägen angesichts der Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, allen voran dem bereits erwähnten Schuldenabbau und der Einhaltung der Forderungen aus der Stabilisierungshilfe.

Dennoch haben wir - zumindest meiner Meinung nach - einen ausgewogenen Haushalt aufgestellt, der genehmigungsfähig ist und das wichtigste Kriterium, die Einhaltung der Schuldenbremse, auch beinhaltet. So werden mindestens 900.000€ in 2022 zurückbezahlt. Das war gewiss nicht einfach, reichen doch

die laufenden Einnahmen nicht aus um all das zu finanzieren und die Baupreise galoppieren uns auch davon. All das muss bei der Aufstellung des Haushalts bedacht und geprüft werden.

Das letzte Jahr war von Prognosen, Hochrechnungen und Schätzwerten geprägt, keiner wusste, wie sich dieses Jahr 2021 entwickeln würde. Gott sei Dank haben wir zurückhaltend geplant und Gott sei Dank konnten unsere Betriebe und Firmen größtenteils ohne großen Schaden durch die Krise gehen, was sich natürlich auf den Stadthaushalt auch positiv auswirkt. Auch wenn wir dieses Pandemie-Krisenjahr gut gemeistert haben, müssen wir trotzdem für das Jahr 2022 krisensicher und vorsichtig planen. Keiner dachte, dass wir diesen Winter erneut diese immensen Einschränkungen erleben müssen, daher ist auch dieser Haushalt mit Vorsicht zu planen und aufzustellen.

Dennoch haben wir neben den Pflichtaufgaben, wie

- Unterhaltsmaßnahmen,
- Schule (digitale Ausstattung, WLAN, Vorplanung Erweiterung GMS Roding, Allwettersportplatz),
- Straßen und Tiefbau (Straßenunterhalt, Baugebiet Neubäu Süd-West, Kammermoosweg, Radwege),
- Grunderwerbe,
- den Umbau des Bürgerbüros um den Anforderungen des Datenschutzes gerecht zu werden,
- Kindergarten (v.a. Mitterdorf),
- Feuerwehr (TLF 3000 und ELW, Anbau Mitterdorf und Neubau Altenkreith),

auch – und das freut mich besonders - freiwillige Projekte aufnehmen können:

- die Bühne im Regen,
- die Neugestaltung des Skateparks in eine Pumptrack-Anlage,
- die Vorbereitungen für Obertrübenbach (Fest und Multifunktionshaus),
- die Umgestaltung des Imhof-Parks
- und die Renovierung des Heilbrünnlsteigs

genauso wie die Investitionen in

- den Rodinger Friedhof mit Urnen, befestigten Wegen und einem neuen Parkplatz,
- die Sanierung des Kirchplatzes Nord,
- aber natürlich auch die Sanierung des Freibads
- und den Brückenschlag nach Mitterdorf mit Hochwasserschutz für Mitterdorf.
-

Diese Projekte sind wahnsinnig wichtig für Roding und das Leben in Roding. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich hier wohl fühlen können, sie sollen das Gefühl haben, dass Sie in Roding Zuhause sind und hier auch viel „erleben“ können. Es soll nicht das Gefühl entstehen, dass man hier nur arbeitet und alles andere „auswärts“ macht.

Auch die Haushalte der RodVB und der BR sind ausgewogen, alleine der Haushalt der SBR weist ein Defizit auf. Das ist aber verbunden mit den Investitionen in Bau- und Gewerbegebiete, welche dringend notwendig sind, die Nachfrage ist immens.

Für die Jahre 2023-2025 haben wir im Durchschnitt pro Jahr 12,69 Mio. € an Investitionen geplant und einen Schuldenabbau um insgesamt nochmals 3,39 Mio. € vorgesehen, was zu einem Schuldenstand von ca. 11,8 Mio. € Ende 2025 führen sollte.

Ich für meinen Teil freue mich auf die Investitionen im nächsten Jahr, auf die Vorbereitungen für die Maßnahmen in den nächsten Jahren und das Ergebnis, das wir alle dann gemeinsam erleben dürfen. Packen wir es gemeinsam an, damit unsere Stadt Roding für uns alle lebenswerter wird. Das sollte unser oberstes Ziel sein. Gerade in diesen Pandemiezeiten sollten wir gemeinsam nach vorne schauen und zusammen etwas umsetzen und verwirklichen wollen, damit die Bürgerinnen und Bürger von ihrer Stadt Roding profitieren und stolz und zufrieden auf ihre Stadt blicken können.

Vielen Dank!